Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 5

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich will heute von dieſem Buche nicht im einzelnen reden. Es iſt jedermann zugänglich. Ein Stück daraus iſt in den „Neuen Wegen" erſchienen und iſt ſicher eine Probe, die lockt. Daß man da und dort mit der Verfaſſerin über Einzelnes *rechten* möchte, iſt ſelbſtverſtändlich, bedeutet aber keinen Mangel. Wer dieſes Buch verbreitet, der hilft, das Seufzen der Kreatur ſtillen. Es iſt unmöglich, daß es nicht einen ganz ſtarken und zur Tat werdenden Eindruck mache.

Es iſt ein Pfingſtbuch, weil es auch ein Stück neue Schöpfung iſt, ein Stück Fortführung der Erlöſung durch Chriſtus. Freilich iſt auch Pfingſtglaube nötig, um feſtzuhalten, daß es auch für die Welt, die dieſes Buch aufdeckt, eine Verheißung gebe, die der Erfüllung gewiß ſei. Denn es iſt eine ungeheure Not. Aber wäre denn dieſes Buch geſchrieben worden, wenn es nicht eine Erlöſung der Kreatur geben ſollte. Iſt es nicht ſelbſt ein Stück davon? *L. R.*

Die Jahresversammlung der Freunde der Neuen Wege

findet *Sonntag, den 29. Mai,* in Zürich, im Heim von „Arbeit und Bildung" (Gartenhofſtraße 7) ſtatt. Sie beginnt *vormittags* um *9.30 Uhr.* Der Vormittag ſoll dem *geſchäftlichen* Teil, vor allem der Ausſprache über den Stand und die Arbeit der „Neuen Wege" gehören. Am *Nachmittag* findet, beginnend um 2¼ Uhr, eine Verhandlung ſtatt über das Thema:

„Die heutige Lage des Sozialismus und unſere Aufgabe."

Den einleitenden Vortrag hält *Leonhard Ragaz.* Der Zweck dieſer Verhandlung ſoll eine neue Beſinnung auf das Weſen, die Grundlage und die Ziele der religiös-ſozialen Bewegung ſein. Es iſt darum dringend zu wünſchen, daß möglichſt viele Geſinnungsgenoſſen ſich zu ihr einſtellen. Dazu ladet herzlich ein:

Die Kommiſſion.

Redaktionelle Bemerkungen.

Es war nicht möglich, das Heft auf *Pfingſten* herauszubringen, da Pfingſten dieſes Jahr allzufrüh erſchien. Aber da die Wahrheit, die es verkündigt, nicht mit den Feſttagen vergeht, ſo darf dieſes Heft wohl noch ein wenig pfingſtlichen Charakter tragen. Es iſt im übrigen, wie man ſieht, beſonders den *„Verlorenen"* (und auch *dem* „Verlorenen") gewidmet. Zu dieſem Thema gehört neben dem Vortrag von *Holzer* beſonders auch die Betrachtung von *Oettli,* die ſchon allzulange bei uns wartete. Ein kleiner Artikel über *Militär* und *Polizei,* eine Antwort an einen von *Förſter* in der „Zeit" erſchienenen Artikel, ſoll im nächſten Heft kommen, ebenſo verſchiedene *Anzeigen* und *„Die Gemeinde der Toten".*

Zum Sommerprogramm von Arbeit und Bildung.

Es iſt in Bezug auf die *Samstagabende* eine kleine Verſchiebung im Programm eingetreten. Statt daß Herr Gerber ſeine Zwingli-Beſprechungen am 21. Mai beginnt, wird *L. Ragaz* am *21.* und *28.* Mai und am *4.* Juni über:

„Religion, Chriſtentum, Dogma, Theologie, Bibel, Kirche — mit beſonderer Beziehung auf das Gottloſenproblem"

reden. *Max Gerber* wird am *11.* Juni die Zwingli-Beſprechungen wieder aufnehmen und dieſelben in drei oder vier Abenden zu Ende führen.